



Münchens großes Osterfest Die traditionelle Familien- party im Olympiapark



© Olympiapark München/Martin Hangen

Es ist Münchens großer Frühjahrsklassiker. Auch in diesem Jahr lädt der Olympiapark am Ostersonntag wieder zum alljährlichen Osterfest. Eine bunte Party mit vielen Überraschungen und Attraktionen, einigen Hasen und natürlich vielen Eiern. Bei sechs Stunden Osterspäß am 5. April.

Los geht's um 11 Uhr. Wie in den vergangenen Jahren wird Zauberclown Manu ihr Publikum mit bemerkenswerten Tricks und magischen Illusionen ins Staunen bringen. Reichlich fantastische Fabeln und Geschichten gibt es nebenan im Märchenzelt zu hören, wer sich kreativ austoben möchte, ist bei den Bastelstationen genau richtig. Bunt bemalen lassen können sich die kleinen Gäste beim Kinderschminken. Dazu bieten auch die Münchner Schausteller ein gewohnt breites Sortiment an entspannten wie spannenden Fahrgeschäften. Traditionell führt auch dieses



Jahr wieder Moderator Simon Jägersberger bis 17 Uhr mit seinem Team von Radio Arabella durchs Programm. Und natürlich haben Münchens bekannteste Osterhasen kleine Präsente zum Verteilen im Gepäck.

Auf einen Besuch angekündigt hat sich heuer übrigens auch das Maskottchen des Sea Life. Sollte er sich im Getümmel verstecken, lautet das Motto: Findet Sharky! Auf der Suche nach dem Oster-Hai!



Die Dinos sind zurück

Die Jahresausstellung „Jurassic World“ in der Kleinen Olympiahalle

Brachiosaurier in Lebensgröße, flinke Velociraptoren und natürlich der furcht-einflößende Tyrannosaurus Rex in all seiner Erhabenheit. Hereinspaziert in der Jurassic World, der neuen Ausstellung in der Kleinen Olympiahalle.

Vom Star Wars-Universum über die Zauberwelt von Harry Potter bis zur Magie aus 100 Jahren Disney, von Darth Vader über Lord Voldemort bis Donald Duck: Die großen Ausstellungen in der Kleinen Olympiahalle sind seit vielen Jahren ein absoluter Renner. Vergangenes Jahr faszinierten die Körperwelten von Gunther von Hagens und Kuratorin Angelina Whalley Besucherinnen und Besucher. Und Dinos gaben sich auch schon die Ehre, bei einer großen Schau 2018.

Nun kehren die Urzeit-Reptilien wieder zurück in die Kleine Olympiahalle. Am 17. April öffnen sich dann jene legendären Tore, die auch in den Jurassic-Blockbustern den Beginn der Besuchertouren in die Welt der Dinosaurier markierten. Fünf



Monate lang kann das Publikum in den meist sehr großen Spüren der sieben-teiligen Filmreihe wandeln, die mit Steven

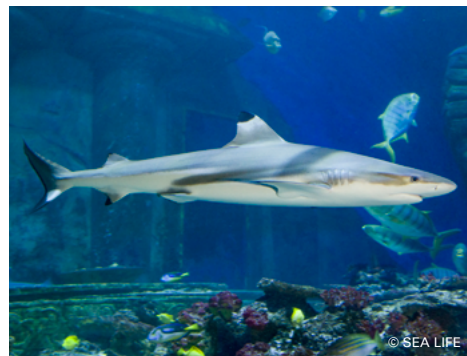
Spielbergs „Jurassic Park“ 1993 ihren Anfang nahm. Eine eigene Erlebniswelt zwischen den sterilen Klonlaboren, in denen Baby-Dinos in Brutkästen vor sich hinschlummern, und düsteren Sumpflandschaften, bei denen nicht klar ist, ob der fiese Saurier hinter dem nächsten Baum lauert oder gleich aus dem trüben Wasser springt.



Seit ihrer Premiere 2016 in Melbourne begeisterte die Ausstellung „Jurassic World: The Experience“ mehr als acht Millionen Menschen weltweit. Von Chicago bis Madrid, von Shanghai bis Toronto. Und nun also München. Ein großes Vergnügen für die gesamte Familie, das perfekte Programm für einen Frühling- oder Sommertag. Bis 19. September hat die urzeitliche Erlebniswelt geöffnet. Wäre empfehlenswert, die Jurassic World dann rechtzeitig zu verlassen – bevor sich die berühmten Tore für immer schließen. Könnte sonst ungemütlich werden im Reich der Dinos.



Happy Birthday! Das Sea Life wird 20!



Christian Ude war begeistert. „Ich bin überzeugt, dass das Sea Life ein Publikumsmagnet wird“, sagte der OB bei seinem allerersten Rundgang, im April 2006. Wie recht er doch haben sollte. Allein im ersten Jahr kamen 660.000 Menschen, im Dezember 2007 begrüßte man den einmillionsten Besucher. Und auch jetzt, nach 20 Jahren, ist das Sea Life noch immer eine der beliebtesten Freizeit-Attraktionen der Stadt. Grund genug, mit einem bunten Programm den runden Geburtstag zu feiern. Happy Birthday, Sea Life.

Nach anderen deutschen Standorten wie Oberhausen, Konstanz oder Speyer eröffnete das Sea Life am Olympiasee im April 2006. Besucherinnen und Besucher konnten nun eintauchen in eine faszinierende

Unterwasserwelt zwischen Isarquelle und Schwarzem Meer, zwischen Korallenriffen und Hafenbecken. Vermittelt wurde und wird dabei auf 2.200 Quadratmetern nicht nur die Schönheit von Flüssen und Ozeanen, sondern auch die Gefahren für Natur und Umwelt durch die Eingriffe des Menschen. Bestaunen dürfen Erwachsene wie Kinder mehr als 2.000 Tiere aus 230 Arten in 36 Aquarien mit insgesamt 850.000 Litern Wasser.

Zum runden Jubiläum lädt das Sea Life nun zu einem ganz besonderen Geburtstagsprogramm. So erwartet die Gäste am **7. April ein großer Aktionstag** mit vielen Überraschungen, vom Einblick in die Arbeit der Aquaristik über ein unterhaltsames Osterhasen-Tauchen bis hin zum

Meet & Greet mit Grüffelo. Der kann zwar nicht schwimmen, macht aber nix. Spannend wird es dann ab 13. April, wenn das Sea Life erstmals exklusive Touren hinter die Kulissen anbietet. Auf der 45-minütigen Tour führen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wassertests durch, beobachten Plankton unter dem Mikroskop und erfahren, wieso Erbsen und Knoblauch zur ausgewogenen Ernährung bei Karpfen und Rochen gehören.

Die Touren finden immer werktags um 13.15 und 16.15 Uhr statt und sind auf zehn Personen begrenzt. Weitere Infos und Buchung zur Tour Behind the Scenes auf visitsealife.de/muenchen.

Auf in die Hinterwasserwelt.

Weitere Veranstaltungen im April

Osterfest / 05.04. Außengelände
Der große Familienspaß

Laura Malina Seiler /
11.04. Olympiahalle
Happy Holy & Confident Live

Rock meets Classic / 12.04. Olympiahalle
Farewell Tour 2026

Tame Impala / 16.04. Olympiahalle
Arena Tour

Jurassic World /
17.04. – 16.09. Kleine Olympiahalle
The Experience

Spartan Race München /
17. + 18.04. Außengelände
Beginn Dein Abenteuer

Louis Tomlinson / 17.04. Olympiahalle
How Did We Get Here? WorldTour 2026

Johannes Oerding / 18.04. Olympiahalle
Arena Tour 2026

Abbanania The Show /
23.04. Olympiahalle
Dancing Queen – Tour 2026

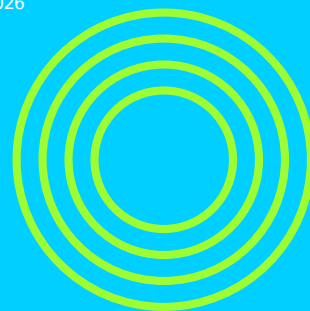
E BIKE DAYS /
24. – 26.04. Außengelände

NIGHT of the JUMPs /
25.04. Olympiahalle
Freestyle MX World Tour Championship

5 Seconds Of Summer /
27.04. Olympiahalle
Everyone's A Star! World Tour

Aymen & Amo /
28.04. Olympiahalle
AYMO Arena Tour 2026

Michael Patrick Kelly /
29.04. Olympiahalle
Tournée 2026





Ganz großer Sport

– die neue Serie der Park Post

Teil 2: Die Eishockey-Weltmeisterschaften 1975, 1983 und 1993

*Noch neun Monate bis zur Handball-Weltmeisterschaft in Deutschland: Mit den Vorrundenspielen der deutschen Nationalmannschaft im SAP Garden ist der Olympiapark einmal mehr Schauplatz eines sportlichen Großereignisses. In unserer neuen Serie blicken wir zurück auf denkwürdige Welt- und Europa-meisterschaften im Olympiapark – diesmal auf die **Weltmeisterschaften im Eishockey: 1975, 1983, 1993.***

Die Deutschen waren nur Zuschauer. Beim Spiel der UdSSR gegen Finnland saß die gesamte Nationalmannschaft in Block Q, in den Reihen 7 und 8. Mitspielen durften sie nicht, bei der A-Eishockey-WM 1975. Die Kufencracks der BRD waren ja nur in der B-Gruppe. So wie übrigens auch die DDR. Und trotzdem kamen die Eishockey-Fans in Scharen, bei großen Favoritenduellen wie der Sowjetunion gegen die Tschechoslowakei war die Olympiahalle mit 10.000 Zuschauer:innen restlos ausverkauft. Die Mannschaften zeigten sich begeistert von



Torwart Vladimir Tretjak (UdSSR) bei der Eishockey-WM 1975

der Atmosphäre, sieht man vom schwedischen Nationaltrainer Ronald Petterson ab, der den übermäßigen Zigarettenkonsum des Publikums kritisierte: „Wir sind es nicht gewohnt, in Hallen zu spielen, in denen geraucht wird.“ Andere Zeiten. Sonderbar war der Modus des Turniers mit sechs Nationen, nach 15 Begegnungen in München fuhren alle Mannschaften mit einem Sonderzug nach Düsseldorf und spielten dort noch einmal alle gegeneinander. Ohne K.O.-Runde, ohne echtes Finale. Am Ende triumphierten die Sowjets mit zehn Siegen aus zehn Spielen.

1983 spielten beide deutsche Staaten mit, nach den Auftaktspielen in Dortmund und Düsseldorf fielen die Entscheidungen um Medaillen und Platzierungen in München. Nach einem hitzigen 4:3 der BRD über die DDR in der Vorrunde in Dortmund kam es auch in der Abstiegsrunde vor 10.500 Zuschauer:innen in der Olympiahalle zum deutsch-deutschen Duell. Deutschland-West gewann 7:3, unter den Torschützen reihten sich so klangvolle Namen ein wie Kühnhackl, Höfner, Reindl, Truntschka. Weltmeister wurde auch diesmal wieder die Sbornaja unter ihrem gefürchteten Trainer Viktor Tichonow.

Den Titel 1993 gewann die Sowjetunion nicht, wie sollte sie auch. Es gab sie da ja gar nicht mehr. Dafür wurde eben Russland Weltmeister. Dabei war nach einer grandiosen Vorrunde mit fünf Siegen aus fünf Spielen eigentlich Team Canada um Superstar Eric Lindros der hohe Favorit. Doch nach dem Viertelfinal-Sieg gegen Finnland zog



Zweikampf zwischen Stürmer Manfred Wolf und DDR-Spieler Thomas Graul 1983

die Mannschaft zu lang durchs Münchner Nachtleben – und erlebte im Halbfinale gegen die Russen einen bösen Kater. Die bundesdeutsche Auswahl scheiterte im Viertelfinale am späteren Weltmeister. Nach dem 1:5 gegen die Russen skandierte die ausverkaufte Olympiahalle: „Wir sind stolz auf unser Team“, während der Münchner Flügelstürmer Schorsch Franz noch nach den Gründen der Niederlage suchte. „Was hamma foisch gmacht“, grummelte er in die Mikrofone, um sich selbst gleich die Antwort zu geben: „I glaub nix.“



Dieter Hegen in Aktion, hier beim Spiel Deutschland – Russland 1993

Partner des Olympiaparks



Impressum

Herausgeber Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016

Grafik S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | sk-marketing.de

